

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Psalmen Davids**

**Lobwasser, Ambrosius**

**Amsterdam, 1697**

Psalm CVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

Das die Egypter auch also  
 Dieß ihren außzug waren fro/  
 Damit sie ihr nuz wurden loß/  
 Dann sie kunden in forchten groß.  
 21 Mit einer wolte er sie bedeket/  
 Die er sein über sie außstreckt/  
 Ein feuer er am himmel macht/  
 Das ihn fürleuchtet in der nacht/  
 Er gab ihn auch der wächtern sat/  
 Wann man allein ihn darumb dat.  
 22 Mir blüet brot er sie thät pfeisen/  
 Die steinisch dat thät er außreisen/  
 So daß das wasser sprang herauf/  
 Und stieß durch dörre ort mit prang/  
 Dann er sein wort zu herben nam/  
 Und dat an sein macht Abraham.  
 23 Mir lufft er sein liebe völd außfüere/  
 Erwid man bey dem erwählten spüere/  
 Der haiden land er ihn einad/  
 Mit allem ihrem gut und hab/  
 Daß sie mit arbeit ihrer hand  
 Erworben hatten in dem land.

24 Das thät er ihnen vonden wogen/  
 Daß sie gingen auß seinen wogen/  
 Und daß sie räten sein gehelß/  
 Und sein gesich mit al' m fließ/  
 Erwidreten zu aller zeit:  
 Drum lobet Gott in ewigkeit.

Pfalm C VI.

**N**un lobt Gott, daß er freundlich ist  
 Sein güte währet zu aller zeit/  
 Wer kan doch immermehr außsirechen  
 Die thäten groß die er gethan?  
 Wer ist der seine weid außsirechen/  
 Der genug am pfeisen kan?  
 2 Wol dem der die gebou Gots heilt/  
 Und sein thun recht darnach anstelt.  
 Denck an mich, Herr, durch deins liebes  
 Die du gegen deinem volck tröstst,  
 Besuck mich durch dein bitt, und gibe  
 Mir deines legens wie du pflegst.  
 3 Daß ich der güter weid gewerit/  
 Die den erwählten sind beschert/  
 Und daß ich lust und freud deinnere

Aus den freuden des volder dein /  
Und das la mag zu seinem ruhme  
Mit deinem erdhell frölich seyn.

\* 4 Nach unrer vätter und auch wir  
Gesündigt haben gegen dir /

Wie dangeführ ein vortsch wesen /  
Beuangen große sünd and schand /  
Sie haben den sch nicht ermesen  
Dein wunder in Egyptenland.

Die irn die da bey ihn gerhan  
Haben sie nicht gesehen an /

Sind dir gewesen stets entgegen  
Dort bey dem meer und rotem meer /  
Doch half Gott von seins name wege  
Und zeigt ihn seine macht und ehr.

6 Di schlamer er bedrunt und schalt /  
Und es wurd trucken alsobald /

Er fährte sie durch die tief des wassers /  
Die durch sin see wüthen /  
Eilbs sie von der hand des haffers /  
Und seiner großen irrenen.

Von ihrer seind gewalt und macht

Grey loch und ledly er sie macht /

Die seind das wasser thar ertrenden /  
Das auch davon nicht einer kam /

Da thäten sie seine wort gedenden /  
Glaubten und lobten seinen nam.

\* 8 Jedoch vergassen sie alsbald  
Der seinen wunder manigfalt / Ein

hülff und trost sie nicht mehr suchten /  
Ier herzhungar an wollust haft /

Gott in der wüsten sie verlusten /  
Zu prüfen sein macht und kraft.

9 Da wurd erfüllt ihr eigen wil /  
Zu essen ihn gad so viel /

Das sie dafür ein etzi hären /  
Und sich im läger in dem feld

Empfien wider Rosen thären  
Und Aron / die Gott hat erwehlt.

10 Die erde hat sich auffgerhan /  
Der Luft Dathan und Kyran /

Ubr die samlung der von lösen  
Das fast kam und sie vererbt /

Ein talb sie auff dem Dred gessen /  
Pop



Von ihu dasselbi ward geeret.  
 11 Also verkehrten sie ihr ehr / Das  
 war nemlich ihr Gott und Herz / In  
 form eines Salbs / das heu thut freessen /  
 Dachten an Gott nicht den Heiland /  
 Sie hatten alle ding vergessen  
 Die er thät in Egyptenland.  
 12 Sein wuord erverd in dem land  
 Cham Ihr keiner ihm zu herzh nam /  
 Was schreckt ich weret er hat zuvoren /  
 Gewiesen an dem roten meer /  
 Drumb er durch sie gereicht zu zoren /  
 Verstleten wolt ihr gantzes heer.  
 13 Da Moses der er wehete Man  
 Sich des nicht hân genommen an /  
 Den dingen nicht bald wâr fûrtomen /  
 Und Gottes zorn angekehrt /  
 Die straf / die Gott hat fûrgenomen  
 Et zu verfluchen hât erwehret.  
 14 Sie fragte nach de land nicht mehr /  
 Darnach sie hât verlanget so sehr /  
 In seim woert sie seim glauben hâren /

Sie marmelten in ihrer hân /  
 Und seiner stimme nicht folgen thâten /  
 Auß hartem starzigem gewât.  
 15 Drumb da lies machen gar zu grob /  
 Gott über sie sein hân außhob /  
 Daß er sie in der Wüst thât schlagen /  
 Und ihren samen allzumal  
 Von einem ort zum andern jagen /  
 Im land zerstreuet überall.  
 16 Doch nicht viel zeit fûrüber gieng /  
 Dem Dal prior ihr herzh anheng /  
 Daß sie der ätzer oßter assen /  
 Von weiden deß dat Gott der Herz  
 Ein plag über sie kommen lassen /  
 Dann ihu ihr thun erjörnee sebr.  
 17 Dasselbmal Pinaas außtrat /  
 Und krapet ihre misserhat /  
 Dadurch er solche straf außhob /  
 Daß ihu dann zur gerechtigkeit  
 Gedeket wurd / und einem lobe  
 Für und für diß in erwidert.  
 18 Zu zoren sie ihm reigten da  
 h. li. Am

Am Haberbrun zu Meriba /  
 Moses durch abels viel geübet /  
 Und heftig wurd von ihn geplagt /  
 Daß er von hergen sehr betrübet /  
 Schier etwas här zu viel gesagt.  
 19 Die Heiden sie nicht dämpfen  
 war / Wie ihn von Gott gefaget war /  
 Sondern verangeten sich mit ihnen /  
 Und leeren ihr er un damit /  
 Und thäten ihren götzen dienen /  
 Das ihn zu ein fall sein geriet.  
 20 Danno sie damahls auch ihre sehn /  
 Desgleichen ihrer tödteer sehn  
 Dem Teufel aufgespröck haben /  
 Und uuldig blut verglessen lan /  
 Ihr kinder sie zum offer geben  
 Den götzen im land Canaan  
 21 Also beschreut sie das land  
 Wie blut durch ihr mörderische hand  
 Sich selber greut sie beschreuten  
 Wie da es thaten alles /  
 Deshalben daß sie sich tief flutzen

In abgöttische hurere /  
 22 Da wurd Gott aber sie bewegt /  
 Sein gericht sich wider sie erregt /  
 Gramschafft er über sein erd sasset /  
 Daß über sie den Heiden macht /  
 Bey den sie waren gar verhasst /  
 Und sie zu ihren herzen macht.  
 23 Die Heiden reind sie plagten fast /  
 Und ihre hand lag auß ihn schwer /  
 Die recket er sie auß gefahren /  
 Doch was stets wider ihn ihr that /  
 Und daß sie unterdrückt waren /  
 Das macht ihre missthat.  
 24 Doch hat er als der gültig Gott  
 Sie angethen in der not /  
 Erhöhet ihr schreyen und ihr schreien /  
 Gedacht an seines bundes eid /  
 Also daß es ihn thät geruen /  
 Zeiget ihn darumbthigkeit.  
 25 Widrumb er ihn die gnädia macht /  
 Die sie ins frängnis dancen bracht /  
 Hilf Gott / bring uns widerum zu dem  
 Bei



Bekreuet in der Heidenſchafft /  
 So wollen wir loben deinen Namen /  
 Und rühmen dein göttliche Krafft.  
 26 Gebenedeyer ſey der HErr /  
 O Du Iſrael ſey lob und ehre /  
 Gepreiset werd dein wahrer Na-  
 min: Das diß gewiſſen nu werd ma-  
 27 Gopreß das volck nun alles /  
 Sein lob und ehre bleib immerdar.

Pfalm CVII.

D Añder und lobt den HErrn /  
 Dann er lehre freudlich iſt /  
 Und ſeine güt thut weihen Sees und  
 zu aller freiß / Die ſo erlöset ſeynd /  
 Durch Ihn erzet gewaltig Raß  
 der hand ihrer fünd / Lobt ſeine  
 güt vielfaltig.  
 2 Singt ihm ein Lobgeſänge  
 Die er zuſam hat dracht Von Auf-  
 und niedergänge Mittag und Mit-  
 ternacht / Die ein roey unbeland:  
 Durch die Wüß thäten gehen / Hir-

gend kein Raß noch land zu  
 bleiben konten ſeyn.  
 3 Und da großer gedreuet An-  
 ſpuck und auch an brand Ihr  
 ſelen ſehr thät ſchwidern / Und  
 macht ſie man und brand / In  
 ſolcher angß ſie Gott Schnell an-  
 ruffen thäten Der ſie auß aller  
 noth Gmädig thät erzenen.  
 4 Sein er ſie eine krafft Dichtig  
 geführet hat / Sich danieder zu  
 laſſen Da ein gebaute Raß /  
 Die ſollen nun mit ſtahl Gott für  
 ſein güt lobhengen Und ſagen aber-  
 all Von dieſen wunderdingen.  
 5 Dapet wir ſelbten quellen  
 Die dürſtigen getrenck / Den hun-  
 terigen ſelen Die ſül der ſpiß  
 ſchickend / Die in dem finſterniß  
 Gefangen und geſchlagen /  
 Mit matter und verdries  
 Schwer eifen mußten tragen.  
 h liij 76 Daß